



PB-PP
BELGIE(N) - BELGIQUE

PFARRVERBAND NACHRICHTEN



RAEREN - EYNATTEN - HAUSET

Zweiwöchentliche Ausgabe:
Herausgeber:
Hauptstraße 20
4730 RAEREN

Raeren ☎ 087 / 85 16 44
Eynatten ☎ 087 / 85 13 16
Hauset ☎ 087 / 65 90 73

E-Mail: info@pfarrverband-raeren.be

Homepage: www.pfarrverband-raeren.be

Auslieferungsamt:

Masspost Lontzen (N° P926126 - PRS 3273643)

Auslieferungsdatum:

02.01.2025

Bürostunden im Pfarrverband:

Raeren: montags, 10:45 - 16:15 Uhr
dienstags, 08:00 - 12:15 Uhr, 12:45 - 17:00 Uhr
mittwochs von 08:00 - 11:45 Uhr
donnerstags von 08:00 - 12:45 Uhr
freitags von 08:00 - 13:30 Uhr

Hauset: montags und dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr

Eynatten: montags von 08:00 - 10:00 Uhr und
donnerstags von 13:15 - 16:15 Uhr

02.03. - 8. Sonntag im Jahr C (10) - 09.03. - 1. Fastensonntag im Jahr C (11)



Samstag, 01.03. 8. Sonntag im Jahr C - KARNEVAL Lk. 6, 39-45

EYNATTEN: 18:00 Uhr: Abendmesse mit Prinzessin Dorina nebst Pagen Angeline und Stephanie und Hofnärin Anne und Kinderprinz Noah I nebst Pagen

Alice und Lynn und Hofnarr Ian

Für die Pfarrfamilie // Für die Kranken // Ehl.

Aloys + Else Simon-Meyer // Ehl. Josef + Käthe

Sparla-Threinen // Ehl George + Nelly Hick-Kalff + Söhne



Sonntag, 02.03. 8. Sonntag im Jahr C - Lukas 6, 39-45

HAUSET: 09:30 Uhr: Hl. Messe (KEIN Karnevalsgottesdienst)

Für die Pfarrfamilie // Jm. Lisa Nadenau // Gisela Delnui
LVF. Aussems-Neunzig-Theissen // Ehl. Gerta + Jakob
Radermecker LVF. Bausler // Klaus Knott

RAEREN: KEINE Hl. Messe

11:00 Uhr:



Kollekte für die Belange der Kirche

10.30 Uhr: Marienheim: Wortgottesdienst

In den Anliegen der Bewohner des Marienheims



08:30 Uhr und 18:30 Uhr - GLAUBE KIRCHE LEBEN im BRF

+ „Jean Pohlen: Kommentar zum Sonntagsevangelium.“

+ „Dorothea Peters: Weltgebetstag der Frauen.“

+ „Engelbert Cremer: „Lachen ist gesund!“

Mittwoch, 05.03. Aschermittwoch

RAEREN: 11:00 Uhr: Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

Für die Pfarrfamilie // Für die Kranken // Für die Priester

MARIENHEIM: 15:30 Uhr: Wortgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes - Für die Bewohner

HAUSET: 19:00 Uhr: Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

Für die Pfarrfamilie // Für die Kranken // Für die Priester

Pastor Jean-Marie Keutgen // Angela Baum-Rox

Donnerstag, 06.03.

MARIENHEIM: 15:30 Uhr: Messe zur Fastenzeit - Für die Bewohner des Hauses

HAUSET: 19:00 Uhr: KEINE Abendmesse

Freitag, 07.03. Herz Jesu Freitag

RAEREN: 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

19:00 Uhr: **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie // Jm. Bernd Schornstein // Jm Elfriede + Hubert Dujardin + Ange. Jm. Eheleute Dujardin-Schmitz



Wir trauern um Herrn Raymond Schiffers, 70 Jahre, Eynatten; Frau Gerta Haas-Cormann, 89 Jahre, Eynatten; Frau Marianne Siffrin-Schanz, 86 Jahre, Hauset; Frau Ursel Gerrards-Rouette, 85 Jahre, Eynatten; Frau Gertrud Gatzweiler-Feron, 90 Jahre, Eynatten; Herrn Horst Menn, 82 Jahre, Eynatten; Frau Josée Gussen-Sporck, 88 Jahre, Raeren; Frau Martha Wertz-Willems, 81 Jahre, Raeren. Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe.



Karnevalsgottesdienst im Pfarrverband

Liebe Kommunionkinder und Eltern, wir laden euch zum **Karnevalsgottesdienst** ein, mit dabei zu sein: Karnevalssamstag geht es dann los in Eynatten um **18:00 Uhr**, unter dem Motto: „**Wir sind alle mit dabei**“ und

machen mit. (Bitte kommt in euren bunten Kostümen, damit wir diesen Gottesdienst mit euch gemeinsam feiern können).

Wir freuen uns auf euch, mit lieben Grüßen und Alaaf.



Warum dauert die Fastenzeit 40 Tage?

Die Zahl 40 hat eine biblische Bedeutung und steht als Symbolzahl der besonderen Nähe zu Gott und der Bereitschaft zur Buße und Umkehr.

Das Volk Israel wanderte 40 Jahre durch die Wüste als Zeit der Läuterung, Mose war Gott 40 Tage nahe auf dem Berg Sinai, der Prophet Elija war 40 Tage auf dem Berg Horeb, Jesus weilte 40 Tage in der Wüste, um sich durch Gebet und Fasten auf seine Sendung vorzubereiten. Die Zeit von Aschermittwoch bis Gründonnerstag umfasst mehr als 40 Tage, da die Sonntage nicht als Fastentage zählen.

WITZE



Die Frau im Beichtstuhl ist mit ihrem Sündenbekenntnis schnell am Ende, aber viel Zeit und Spucke verwendet sie darauf, die Sünden und Untugenden ihres Mannes zu schildern. Als ihr endlich kurz die Luft ausgeht, beeilt sich der Pfarrer zu sagen: „Also, gute Frau, beten Sie zur Buße ein Vaterunser und für die Besserung Ihres Mannes drei Rosenkränze und die Allerheiligenlitanei.“



Liebe Pfarrfamilie!

für uns ist das eigentlich schon fast unvorstellbar. Friedhof und Humor, das passt für unsere Begriffe zusammen wie Faust auf Auge. Mit dem Sterben spaßt man schließlich nicht. Der Tod ist eine ernste Sache.

Und nicht nur der Tod - das ganze Leben ist eine ernste Sache! Und ganz besonders für Christen - zumindest hat es manchmal ganz stark den Anschein! Es sieht ganz schwer danach aus, als würden sich Christsein und Humor nur ganz schlecht vertragen. Und vor allem nicht in der Kirche. In der Kirche schien ja lachen geradezu verboten zu sein! Zumindest seit der Mitte des 19. Jahrhunderts!

Viele von Ihnen werden es aus Ihrer Jugend noch kennen: Kaum einmal ist schließlich in einer Predigt dazu aufgerufen worden, unbeschwert zu sein oder sich des Lebens zu freuen. Hat es irgendwann einmal geheißen: genießt jeden Tag, der Euch von Gott in Gesundheit geschenkt worden ist.

Dass Jesus eine Frohe Botschaft verkündet hat, dass er Menschen befreite und die Erlösung gebracht hat, das trat vielerorts völlig in den Hintergrund. Vor lauter religiöser Pflichterfüllung blieb die Freude des Glaubens oft auf der Strecke.

Deshalb könnte eine Kirche, in der es nichts mehr zu lachen gibt, auch niemals Kirche Jesu Christi sein. Und Gottesdienst, der mit Trübsal blasen einhergeht, dient vielleicht allen Göttern, nur nicht dem Gott, den Jesus Christus verkündet hat.

Nicht umsonst heißt es in unserem Gotteslob: „Freut Euch, Ihr seid Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade!“

Auch das können wir den humorvollen Grabkreuzen aus Tirol sehr wohl entnehmen. Alle Ausgelassenheit und alle Freude am Leben hat den Menschen damals offensichtlich nicht den Blick dafür verstellt, dass ich wachsam und besonnen bleiben muss.

Denn den Tag und die Stunde kenne ich nicht. Und manchmal ist mir diese Stunde näher, als ich es mir in den kühnsten Träumen ausmalen kann.

Wie heißt es schließlich auf einem dieser Tiroler Kreuze:

*„Der Weg in die Ewigkeit - ist nicht weit.
Um 7 Uhr ging er fort, um 10 Uhr war er dort“.*

Einen frohmachenden Sonntag und schöne Karnevalstage wünscht Ihnen

*Ihr Pastor
Peter
Dris*

Liebe Schwestern,
Brüder all im Glauben,
der Karneval ist's, wenn Sie erlauben,
dass mir, so wird es sicher sein,
die Worte kommen nur im Reim.



Küster Herbert sagt sich einst guten Mutes:
„Ich tue mir mal etwas Gutes
und werde einen Kurs belegen,
es soll in der Diözese einen geben,

das Leben wird dann gut und guter,
bewältigst du es per Computer!“
Er steht so unscheinbar und schlicht,
als gäbe es nun Ärger nicht

und man könnt', dieses tät' mir passen,
ab nun die Seele baumeln lassen.

O Mensch, was hast du angefangen,
sagt hier der Pastor! Das Verlangen,
sich dabei Zeit etwa zu sparen,
ist Wahnwitz, denn zu viel Gefahren

birgt dieses gräulich-weiße Ding,
in dem man arglos sich verding.

Was heißt hier fing? Gar nichts zu fangen
ist man imstande. Es gelangen
nur Wirrsinns raus aus diesem Dreck,
denn kaum gedrückt ist es schon weg.

Frag mich nicht wo! Ob Gott es weiß,
ist ungewiss, denn dieser Sch...
Gott mög mir dieses Wort vergeben,
vermiest mir nun den Rest vom Leben,

wenn man so hilflos herumtappt
und stets das falsche Ende schnappt.
Hier wird der Küster Herbert bescheiden:
Ich will die andern nicht beneiden,

die dieses Zeug bedienen sollen.
Bei mir, da bleibt es halt beim Wollen.
Und weil's am Ende doch nicht geht,
stell ich mich der Realität

und sag mir: Dieser neue Dreck
hat für mich keinen rechten Zweck.
So mache ich mir heut' schon Sorgen:
Wie könnt' ich dieses Ding entsorgen?

Der Drucker passt, das sag ich mir,
vom Wort her schon zum Altpapier.
Der Bildschirm, ich bin ja nicht dumm,
dient mir dann als Aquarium.

Und weil wir einen Garten haben,
kann man den PC auch dort vergraben.
Die Tastatur kann man beim Putzen
ganz gut für Rest-Abfall benutzen,

die Brösel, die sich stets vermehren,
kann man ab nun in diese kehren,
auch Nadeln bergen leicht Gefahren,
hier kannst du sie leicht aufbewahren.

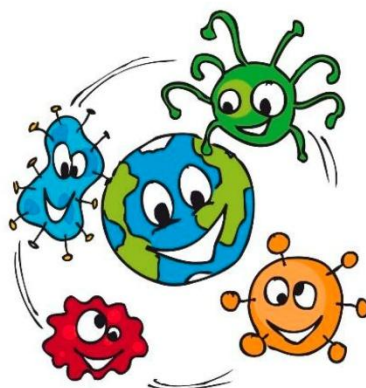
In Gläsern bleiben Reste über,
die schüttet man jetzt einfach drüber,
so kriegt die Software immerhin,
durch Obi ihren klaren Sinn!

Herbert sagt sich einst guten Mutes:
Ich tue mir heut' etwas Gutes
und mach mir nicht das Leben schwer,
ich murkse weiter, wie bisher!

Und kann ich einen gar nicht leiden,
dann tue ich einfach bescheiden
und rat ihm tückisch: Du, mein Guter,
was dir noch fehlt ist ein Computer!

Ich hör' jetzt auf in Gottes Namen,
und sag' ganz einfach Alaaaf und Amen.

Ihr Pastor
Peter
Ditz



Die Welt mit Lachen
anstecken!

Samstag, 08.03. 1. Fastensonntag C - Lukas 4, 1-13

RAEREN: **Hl. Messe**
18:00 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Helene + Josef Hansen // Ehl. Ahn-Willrath // Ehl. Barbara + Albert Keutgens // Jm. Paula Radermacher-Jansen + verst. Angeh. // Jm. Karl Duyster (Kalverberg)

HAUSET: **Konzert des Kgl. Mandolinenorchester Eupen**
19:00 Uhr:

Sonntag, 09.03. 1. Fastensonntag C - Lukas 4, 1-13

HAUSET: **Hl. Messe**
09:30 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Ehl. Josef + Franziska Koonen-Taeter Jm. Gerta Foxius // Rita Kissling (verst. in Marburg Jan. 25) LVF. Haesen, Lauscher, Mast, Sanchez-Duran

EYNATTEN: **Familienmesse**
11:00 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Jm. Maria Lennertz-Mauel + Angeh. // Jm. Änne + Walter Scheiff-Klein + LVF. Scheiff-Klein // Jm. Ehl. Hubertine + Wilhelm Hellebrandt-Kreutz // Helma + Josef Scheepers



12:00 Uhr: **Taufe**
Mathéo Baum, Eynatten



Kollekte für die Belange der Kirche

10.30 Uhr: Marienheim: Wortgottesdienst

In den Anliegen der Bewohner des Marienheim



08:30 Uhr und 18:30 Uhr - GLAUBE KIRCHE LEBEN im BRF

+ „Anita Laschet: Meditation in der Fastenzeit.“

+ „M. Theodor: Musikalische Fastenmeditation mit Kreuz + quer.“

+ „Ralph Schmeder: Neues aus der Weltkirche.“

Montag, 10.03.

MARIENHEIM: 15:00 Uhr: Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13.03.

MARIENHEIM: 15:30 Uhr: Messe - Für die Bewohner des Hauses

HAUSET: 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

19:00 Uhr: Abendmesse - Für die Pfarrfamilie // Für die Kranken

Freitag, 14.03.

RAEREN: 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

19:00 Uhr: Abendmesse - Für die Pfarrfamilie Alexander Pommé // Jm. Paul Sous + verst. Angeh.



Konzert des Kgl. Mandolinenorchester Eupen

Das Kgl. Mandolinenorchester Eupen ist am Samstag, den 8. März 2025 in der Pfarrkirche Hauset zu Gast.

Um 19:00 Uhr beginnt das abwechslungsreiche Konzert, bei dem neben dem "Concerto Polonois"

von Georg Philipp Telemann, der "Symphonia G-Dur" von Matthias Georg Monn und der "Simple Suite" von Dimitri Nicolau, weitere Stilrichtungen und Genres von Tango über Walzer bis hin zum Rock auf dem Programm stehen.

Die Musiker möchten verschiedene Facetten der Zupfmusik präsentieren. Der Eintritt ist frei.



30 Euro für ein Jahr Pfarrbriefzustellung

In den vergangenen Wochen haben sich viele im Pfarrbüro gemeldet mit der Frage: „Herr Pastor, wir bekommen seit Januar den Pfarrbrief nicht mehr. Haben sie uns vergessen...?“ und ich fragte dann zurück: „Haben Sie nicht vergessen die Pfarrbrieffunkosten für

2025 zu begleichen?“

Sollten Sie auch den Pfarrbrief vermissen, dann dürfen Sie uns gerne eine kurze Mail schicken + **30 Euro** auf unser **Pfarrbriefkonto** überweisen.

Gerne nehmen wir weitere Beiträge für Druck und Porto in Empfang, ob in der Kirche, im Pfarrhaus oder auf unserem Konto:

Pfarrwerke St. Nikolaus:

BE 10 0882 3410 0704

**Wir danken Ihnen für Ihr Entgegenkommen
und Ihre Unterstützung.**

*Dieser Sonntag
schenkt dir den Duft
frisch gewaschener Wäsche in der Sonne.
Riechst du das?*

WITZE



Hans beichtet: „Herr Pastor, ich bin Stürmer in unserer Fußballelf und fünfmal nicht in der Sonntagsmesse gewesen, da wir auswärts gespielt haben. Ist das eine Sünde?“ Der sportbegeisterte Pastor antwortet ihm: „Das Fußballspielen, auch mal am Sonntag, ist keine Sünde. Aber wie ihr spielt, mein Sohn, das ist Sünde!“



Fastenzeit im Lesejahr C 2025

Angelehnt an die Fastenaktion der evangelischen Kirche „Luft holen“ ist unser diesjähriges Fastenthema: **„Ein Fenster zum Himmel“**.

Fasten ist viel mehr als Verzicht. Die Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern laden dazu ein, einmal durchzuatmen.

„Einmal tief durchatmen“, wer kennt diesen Ratschlag nicht? Langsam und tief einatmen hilft einem dabei, von einem hohen Aktivitätspegel wieder herunterzukommen. Und es ist so eine hervorragende Strategie inmitten von Wortgefechten. Zu hitzige Reaktionen haben dann Zeit, während der kurzen Atempause abzukühlen.

Ein Gespräch kann anschließend wieder sachlicher geführt werden. Äußerungen, die einem oft schon leidtun, sobald sie die Lippen verlassen haben, bleiben in ihrer Heftigkeit ungesagt.

Sich eine Atempause zu gönnen kann im übertragenen Sinne auch heißen, sich vom Alltagstreiben zu lösen und einmal auf sich selbst zu schauen: die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen oder darüber nachzudenken, ob man etwas ändern sollte. Vielleicht genau das Richtige für die kommenden vorösterlichen Wochen.

Dem Leben wieder auf die Spur kommen. Was braucht es wirklich, damit es mir und meinen Mitmenschen gut geht? Was ist nur Ballast? Leichter werden im Kopf.

**Da nahm Gott Erde, formte daraus den Menschen
und blies ihm den Lebenshauch in die Nase.
So wurde der Mensch lebendig.**

Genesis 2, 7

Der erste menschliche Atemzug. Mit ihm starten wir in diese Fastenzeit. In der Bibelstelle erweckt Gott den Menschen zum Leben. Verleiht ihm Neugier, Schwung, Kreativität. Das alles steckt in seinem Odem - dem Atem Gottes, der auch uns belebt.

Den Lebensodem zu spüren, braucht Zeit. Achtsame Augenblicke. Sieben Wochen liegen vor uns, in denen wir auf unsere inneren Bewegungen hören. Was brauche ich wirklich? Wo umtosen mich Winde, erstürmen mein Leben und wehen mich fort? Wo ist der Zug frischer Luft, der mich befreit. Sieben Wochen Fenster auf.

Wir atmen alle paar Sekunden ein, am Tag fast dreizehntausend Liter Luft. Jeder dieser Atemzüge kann uns an den ersten göttlichen Hauch erinnern. Mensch, hol Luft! Wir müssen gar nicht viel tun: Fenster aufmachen und die frische Luft einströmen lassen.

Allzu oft war die Fastenzeit einseitig als Passions- und Leidenszeit verstanden worden. Sie bietet Räume und stößt das Fenster weit auf: frische Luft für frische Gedanken! Ein Ort an dem ich mich ausprobieren kann. Mit kleinen Schritten Großes verändern. Es beginnt ganz klein, als Experiment, nur vorübergehend. Aber es hat die Kraft, die Fenster zum Himmel weit aufzustoßen.

Einen guten Start in die Fastenzeit wünschen Ihnen
die Katechetinnen und Ihr Pastor

*Peter
Dries*